

Entwurf

Auszug — Sport

zum

Bundeshaushaltsplan 2010

Einzelplan 06

Bundesministerium des Innern

Inhalt

Kapitel	Bezeichnung	Seite
	Vorwort.....	2
	Haushaltsvermerk - Ausgaben.....	2
0601	Bundesministerium.....	3
<u>0602</u>	<u>Allgemeine Bewilligungen.....</u>	<u>12</u>
	Anlage 1 Wirtschaftspläne.....	22 <u>25</u>
	Anlage 2 Wirtschaftsplan des Sondervermögens "Versorgungsrücklage des Bundes" (0690).....	33
	Anlage 3 Wirtschaftsplan des Sondervermögens "Versorgungsfonds des Bundes" (0691).....	37
0607	Der Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit.....	39
0608	Statistisches Bundesamt.....	43
0609	Bundesamt für Verfassungsschutz.....	51
0610	Bundeskriminalamt.....	52
0611	Bundesakademie für öffentliche Verwaltung.....	61
0612	Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung.....	65
0615	Bundesverwaltungsamt.....	72
0616	Bundesamt für Kartographie und Geodäsie.....	82
0617	Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung.....	89
<u>0618</u>	<u>Bundesinstitut für Sportwissenschaft.....</u>	<u>93</u> <u>- 97</u>
0623	Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik.....	98
0624	Beschaffungen für die Bereitschaftspolizeien der Länder.....	105
0625	Bundespolizei.....	108
0626	Beschaffungsamt des Bundesministeriums des Innern.....	121
0628	Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe.....	127
0629	Bundesanstalt Technisches Hilfswerk.....	141
0633	Bundesamt für Migration und Flüchtlinge.....	151
0635	Bundeszentrale für politische Bildung.....	159
0640	Bewilligungen für Spätaussiedler, Deutsche Minderheiten und Vertriebene.....	164
	Anlage 1 Wirtschaftspläne.....	171
0667	Versorgung der Beamtinnen und Beamten sowie der Richterinnen und Richter des Einzelplans 06.....	173
	Abschluss des Einzelplans 06.....	178
	<u>Übersichten</u>	
	Übersicht 1 Verpflichtungsermächtigungen (VE).....	179
	Personalhaushalt.....	189

0602 Allgemeine Bewilligungen

Titel Funktion	Zweckbestimmung	Soll 2010 1 000 €	Soll 2009 1 000 €	Ist 2008 1 000 €
-------------------	-----------------	-------------------------	-------------------------	------------------------

Einnahmen

Verwaltungseinnahmen

119 99 -012	Vermischte Einnahmen	2 250	2 250	1 572
----------------	----------------------	-------	-------	-------

Haushaltsvermerk

Mehreinnahmen zu Nr. 1 der Erläuterungen dienen zur Leistung der Mehrausgaben bei folgendem Titel: 684 11.

Erläuterungen

Bezeichnung	1 000 €
1. Einnahmen aus der Sportförderung.....	100
2. Sonstige Einnahmen.....	2 150
Zusammen.....	2 250

124 01 -041	Einnahmen aus Vermietung, Verpachtung und Nutzung			
----------------------------	--------------------------------------------------------------	--	--	--

Übrige Einnahmen

272 01 -011	Zuschüsse der Europäischen Union zu den Kosten innenpolitischer Maßnahmen	-		2 406
----------------	---------------------------------------------------------------------------	---	--	-------

Haushaltsvermerk

Mehreinnahmen sind wegen bindender Vorgaben der EU zweckgebunden. Sie dienen nur zur Leistung der Mehrausgaben bei folgenden Titeln: 532 14 und 687 89.

381 07 -990	Leistungen von Bundesbehörden zur Durchführung von ressortübergreifenden Aufgaben	-	-	168
----------------	-----------------------------------------------------------------------------------	---	---	-----

Haushaltsvermerk

Mehreinnahmen sind wegen verbindlicher Vereinbarung mit anderen Bundesbehörden (EfA) zweckgebunden. Sie dienen nur zur Leistung der Mehrausgaben bei folgenden Titeln: Epl. 06.

Ausgaben

Sächliche Verwaltungsausgaben

532 02 -019	Kosten für Veranstaltungen der Verfassungsorgane aus besonderen Anlässen, insbesondere für Staatsakte, Staatsbegräbnisse und zentrale Gedenkveranstaltungen	156	2 169	273
----------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----	-------	-----

532 03 -011	Zuschuss für die Feierlichkeiten anlässlich des Tages der deutschen Einheit	184	184	184
----------------	-----------------------------------------------------------------------------	-----	-----	-----

532 04 -029	Durchführung der Generalversammlung der Internationalen Kommission für das Zivilstandswesen (CIEC) in München	-	-	-
----------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---	---	---

532 05 -019	Kosten für Veranstaltungen der Bundesregierung aus Anlass des Jubiläums Freiheit und Einheit der Bundesrepublik Deutschland (60 Jahre Grundgesetz/20 Jahre Mauerfall und Wiedervereinigung)	1 450	4 790	1 030
----------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------	-------	-------

0602 Allgemeine Bewilligungen

Titel Funktion	Zweckbestimmung	Soll 2010 1 000 €	Soll 2009 1 000 €	Ist 2008 1 000 €
-------------------	-----------------	-------------------------	-------------------------	------------------------

~~812 02 Weiterentwicklung der Software zur Kosten- und Leistungsrechnung
-011~~ ~~300 300 294~~

893 01 Zuschuss des Bundes zum Neubau der Hochschule für jüdische Studien
-139 (HfJS) in Heidelberg - 1 500 -

Erläuterungen
Die Förderung des Bundes erfolgt durch zweckgebundene Zuweisung an das Sitzland Baden-Württemberg.

894 02 Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen zur gesellschafts-
-151 politischen und demokratischen Bildungsarbeit 7 700 7 700 7 429

Verpflichtungsermächtigung..... 3 558 T€
davon fällig:
im Haushaltsjahr 2011 bis zu..... 1 200 T€
im Haushaltsjahr 2012 bis zu..... 1 229 T€
im Haushaltsjahr 2013 bis zu..... 700 T€
im Haushaltsjahr 2014 bis zu..... 429 T€

Haushaltsvermerk

Die Erläuterungen sind verbindlich.

Erläuterungen

Bezeichnung	1 000 €
1. Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit.....	1 000
2. Friedrich-Ebert-Stiftung.....	3 500
3. Konrad-Adenauer-Stiftung.....	2 500
4. Hanns-Seidel-Stiftung.....	700
Zusammen.....	7 700

Besondere Finanzierungsausgaben

981 06 Leistungen an Dienstleistungszentren des Bundes zur Durchführung von
-990 Aufgaben im Rahmen der Erprobung des DLZ-Projekts - - -

Haushaltsvermerk

1. **Die Ausgaben sind gesperrt.**
2. **Mehrausgaben dürfen bis zur Höhe der Einsparungen bei den in die Flexibilisierung nach § 5 HG einbezogenen Kapiteln des Epl. 06 geleistet werden.**
Einsparungen dürfen ausschließlich in den Hgr. 4, 5 und 8 erfolgen.

981 07 Leistungen an Bundesbehörden zur Durchführung von ressortübergreifen-
-990 den Aufgaben - - -

Haushaltsvermerk

Mehrausgaben dürfen bis zur Höhe der Einsparungen bei folgenden Titeln geleistet werden: Epl. 06.

Titelgruppe 01

Tgr. 01 Sportförderung (138 851) (135 893)

Haushaltsvermerk

Die Ausgaben folgender Titel sind gegenseitig deckungsfähig: 684 11, 684 12, 684 13 und 882 11.

Allgemeine Bewilligungen 0602

Titel Funktion	Zweckbestimmung	Soll 2010 1 000 €	Soll 2009 1 000 €	Ist 2008 1 000 €
-------------------	-----------------	-------------------------	-------------------------	------------------------

Noch zu Titelgruppe 01:

532 13	Bundeszuschüsse im Zusammenhang mit der Ausrichtung der Frauen	150	120	-
-324	Fußball WM 2011 (u. a. Aufgaben zur Gewährleistung der Sicherheit der WM, Vorsitz im Bund-Länder-Ausschuss, Standortkampagnen)			

Haushaltsvermerk

Die Ausgaben sind übertragbar.

684 11	Für zentrale Maßnahmen auf dem Gebiet des Sports	94 341	89 021	85 287
-324				

Verpflichtungsermächtigung.....	48 275 T€
davon fällig:	
im Haushaltsjahr 2011 bis zu.....	12 530 T€
im Haushaltsjahr 2012 bis zu.....	12 130 T€
im Haushaltsjahr 2013 bis zu.....	11 750 T€
im Haushaltsjahr 2014 bis zu.....	11 865 T€

Haushaltsvermerk

1. Mehrausgaben dürfen bis zur Höhe der Mehreinnahmen bei folgendem Titel geleistet werden: 119 99.
2. Die Erläuterungen zu Nr. 3 sind verbindlich.
3. Die Mittel zu Nr. 3 der Erläuterungen dürfen zur Selbstbewirtschaftung zugewiesen werden.

Erläuterungen

Bezeichnung	1 000 €
1. Jahresplanungen der Bundessportfachverbände	
1.1 Sockelmaßnahmen (u. a. internationale Wettkämpfe, zentrale Lehrgänge, Stützpunkttraining, Vertretung in internationalen Gremien.....	12 281
1.2 Teilnahme an EM und WM.....	4 200
1.3 Maßnahmen zur gezielten Olympiavorbereitung, insbesondere TOP-Team-Förderung.....	6 200
2. Organisationskosten für bedeutende nationale und internationale Veranstaltungen im Inland.....	600
3. Leistungssportpersonal, davon für mischfinanzierte Trainer 3 660 T€.....	30 750
4. Olympiastützpunkte (OSP) und Bundesleistungszentren (BLZ)...	32 735
5. Leistungssportprojekte.....	1 060
6. Bundeswettbewerb der Schulen "Jugend trainiert für Olympia"...	500
7. Leistungssport behinderter Menschen	
7.1 Jahresplanungen der Behindertensportverbände.....	3 050
7.2 Organisationskosten für bedeutende nationale und internationale Veranstaltungen im Inland.....	385
7.3 Leistungssportpersonal.....	1 523
7.4 Maßnahmen zur Verbesserung des Leistungssports behinderter Menschen.....	170
8. Zentrale Maßnahmen des Breitensports.....	45
9. Förderung der internationalen Sportbeziehungen.....	120
10. Sonstige Maßnahmen (besonderes Interesse der Bundesrepublik)	
10.1 Verbände mit besonderer Aufgabenstellung.....	632
10.2 Ehrenpreise, Silbernes Lorbeerblatt, Sportplakette, Empfänge...	60

0602 Allgemeine Bewilligungen

Titel Funktion	Zweckbestimmung	Soll 2010 1 000 €	Soll 2009 1 000 €	Ist 2008 1 000 €
-------------------	-----------------	-------------------------	-------------------------	------------------------

Noch zu Titel 684 11 (Titelgruppe 01):

Bezeichnung	1 000 €
10.3 Sonstige Maßnahmen.....	30
Zusammen.....	94 341

Bis zum 31.12.2008 nicht verbrauchte Selbstbewirtschaftungsmittel: 2 985 T€.

Weitere Mittel, die der mittelbaren oder unmittelbaren Förderung des Sports dienen, sind insbesondere in folgenden Einzelplänen veranschlagt:

Bezeichnung	1 000 €
Epl. 05.....	5 000
Epl. 08.....	2 429
Epl. 11.....	1 387
Epl. 14.....	88 432
Epl. 17.....	6 329

684 12 Projektförderung für Sporteinrichtungen -324	12 096	11 696	9 835
--------------------------------------------------------	--------	--------	-------

Verpflichtungsermächtigung.....	10 094 T€
davon fällig:	
im Haushaltsjahr 2011 bis zu.....	3 094 T€
im Haushaltsjahr 2012 bis zu.....	2 500 T€
im Haushaltsjahr 2013 bis zu.....	2 500 T€
im Haushaltsjahr 2014 bis zu.....	2 000 T€

684 13 Periodisch wiederkehrende Sportveranstaltungen -324	2 795	3 485	4 652
---------------------------------------------------------------	-------	-------	-------

Verpflichtungsermächtigung.....	4 650 T€
davon fällig:	
im Haushaltsjahr 2011 bis zu.....	1 680 T€
im Haushaltsjahr 2012 bis zu.....	1 750 T€
im Haushaltsjahr 2013 bis zu.....	1 220 T€

Erläuterungen

Bezeichnung	1 000 €
1. Entsendungskosten für Olympiamannschaften, DOSB.....	1 770
2. Entsendungskosten für Mannschaften zu Paralympics, Deaflympics (Gehörlose) und Special Olympics.....	575
3. Internationales Deutsches Turnfest (IDTF) und Gymnaestrada.....	350
4. Bundessportfest Deutsche Jugendkraft.....	100
5. Makkabi-Spiele und Makkabiade.....	-
6. Universiade.....	-
7. Entsendungskosten zu den World Games.....	-
Zusammen.....	2 795

686 13 Zuschuss für Maßnahmen zur Dopingbekämpfung -324	3 366	3 366	2 851
------------------------------------------------------------	-------	-------	-------

Verpflichtungsermächtigung.....	1 941 T€
davon fällig:	
im Haushaltsjahr 2011 bis zu.....	100 T€
im Haushaltsjahr 2012 bis zu.....	900 T€
im Haushaltsjahr 2013 bis zu.....	941 T€

Haushaltsvermerk

- Die Ausgaben sind übertragbar.
- Einnahmen aus Überzahlungen und aus Rückforderungen fließen den Ausgaben zu.**

Allgemeine Bewilligungen 0602

Titel Funktion	Zweckbestimmung	Soll 2010 1 000 €	Soll 2009 1 000 €	Ist 2008 1 000 €
-------------------	-----------------	-------------------------	-------------------------	------------------------

Noch zu Titel 686 13 (Titelgruppe 01):

Erläuterungen

Bezeichnung	1 000 €
1. Dopingprävention.....	300
2. Dopinganalytik und -forschung.....	2 066
3. Sonstige Maßnahmen zur Dopingbekämpfung.....	1 000
Zusammen.....	3 366

686 14 Zuschuss an die Welt-Anti-Doping Agentur (WADA) 563 555 448
-029

Erläuterungen

Bezeichnung der Organisation Rechtsgrundlage und Zweck der Mitgliedschaft	Mitgliedsbeitrag der Bundesrepublik Deutschland (Pflichtleistungen)			Besondere (freiwillige) Leistungen außerhalb des Mitglieds- beitrags in 1 000 € (gerundet)	Zusammen Spalte 4 + 5 in 1 000 €
	in Pro- zent	in Tausend- Fremdwährung (gerundet)	in 1 000 € (gerundet)		
1	2	3	4	5	6
Welt-Anti-Doping Agentur - europäischer Anteil	12,2	783 USD	563		563

686 16 Förderung von internationalen Sportprojekten und Tagungen 500 500 493
-324

Haushaltsvermerk

Die Ausgaben sind übertragbar.

Erläuterungen

Gefördert werden sollen u. a. Sportfriedensprojekte und Gewaltprävention durch Sport, Jugendprojekte, Tagungen sowie Projektkoordination.

686 19 Zuschuss an die Nationale Anti-Doping Agentur 1 000 1 000 1 000
-324

882 11 Zuwendungen für die Errichtung, Erstausrüstung und Bauunterhaltung von 22 040 22 150 19 800
-323 Sportstätten für den Hochleistungssport

Verpflichtungsermächtigung..... 15 650 T€
davon fällig:
im Haushaltsjahr 2011 bis zu..... 6 000 T€
im Haushaltsjahr 2012 bis zu..... 5 650 T€
im Haushaltsjahr 2013 bis zu..... 4 000 T€

Haushaltsvermerk

Einnahmen aus Überzahlungen und aus Rückforderungen (einschließlich Zinserhebungen) fließen den Ausgaben zu.

882 13 Zuwendungen für die Errichtung von Sportstätten für den Breitensport in 2 000 2 000 1 798
-323 den neuen Ländern und im ehemaligen Ostteil Berlins (Sonderförderprogramm "Goldener Plan Ost")

Erläuterungen

Der Bund beteiligt sich bis zu einem Drittel an der Finanzierung von neu zu errichtenden Sportstätten in den neuen Bundesländern und im ehemaligen Ostteil Berlins.

Die Vergabe der Mittel erfolgt unter Berücksichtigung sozialer und ökologischer Kriterien.

882 14 Beteiligung des Bundes an der Sanierung und Modernisierung des Olympiastadions in Berlin sowie am Umbau des Zentralstadions in Leipzig - - 100
-323

Titel Funktion	Zweckbestimmung	Soll 2010 1 000 €	Soll 2009 1 000 €	Ist 2008 1 000 €
-------------------	-----------------	-------------------------	-------------------------	------------------------

Vorbemerkung

Das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) ist durch Erlass vom 10. Oktober 1970 errichtet worden. Der zuletzt gültige Erlass datiert vom 17. November 2005. Vor dem Hintergrund der Überprüfung staatlicher Aufgaben, der Konkretisierung der durch das BISp wahrzunehmenden Aufgaben, der Verschlankeung der Gremienstrukturen, der Konsolidierung seiner Koordinierungskompetenz sowie einer stärker mit den Belangen der Sportpraxis verzahnten Forschungsförderung des BISp, war die Novellierung der bisherigen Erlasse erforderlich.

Danach hat das BISp die Aufgabe, Forschungsvorhaben, die zur Erfüllung der dem Bundesministerium des Innern auf dem Gebiet des Sports obliegenden Aufgaben beitragen (Ressortforschung), zu initiieren, zu fördern und zu koordinieren. Die Forschungsvorhaben beziehen sich auf die Themenbereiche Spitzensport einschließlich Nachwuchsförderung und Talentsuche unter Einbeziehung von Sportgeräten, Dopinganalytik und Fragestellungen zur Sportentwicklung, die für die Bundesrepublik Deutschland als Ganzes von Bedeutung sind und durch ein Bundesland allein nicht wirksam gefördert werden können. Ferner hat das BISp die Aufgabe, das Bundesministerium des Innern bei seiner Aufgabenerfüllung auf dem Gebiet des Sports fachlich zu beraten, den Forschungsbedarf zu ermitteln, Forschungsergebnisse zu bewerten und diese in Zusammenarbeit mit dem Sport zielgruppenorientiert zu transferieren und dazu die Daten zu Forschungsvorhaben

und -erkenntnissen zu dokumentieren. Das BISp wirkt zudem auf dem Gebiet des Sportstättenbaues und der Sportgeräte an der nationalen und internationalen Normung mit.

Im Rahmen des "Wissenschaftlichen Verbundsystems zur Unterstützung des Spitzensports" obliegt ihm u. a. die Aufgabe, Projekte der Ressortforschung an Hochschulen und privatwirtschaftlichen Forschungsinstituten mit den Projekten an den Instituten des Spitzensports im DOSB zu koordinieren.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben arbeitet das BISp mit Stellen im In- und Ausland zusammen.

Das BISp wird von einem hauptamtlich tätigen Direktor geleitet. Der Direktor vertritt das BISp bei allen Rechtshandlungen.

Das BISp wird bei der Erfüllung seiner Aufgaben durch einen ehrenamtlich tätigen Wissenschaftlichen Beirat beraten. Dieser besteht aus vier Mitgliedern, die vom Bundesminister des Innern für die Dauer von vier Jahren berufen werden. Zur fachlichen Beratung bei Vorhaben in der Sportwissenschaft oder in anderen dem Sport dienlichen Wissenschaftsbereichen wird ein Gutachterausschuss gebildet, dessen Mitglieder ebenfalls ehrenamtlich tätig sind und vom Bundesminister des Innern im Einvernehmen mit dem DOSB jeweils für vier Jahre berufen werden.

Einnahmen

Verwaltungseinnahmen

111 01 -172	Gebühren, sonstige Entgelte	-	2	-
119 01 -172	Einnahmen aus Veröffentlichungen	2	2	4
	Erläuterungen			
	Aus Verkauf und Vertrieb amtlicher Drucksachen, Ausschreibungsunterlagen, Prospekte, Programme und Kataloge sowie aus Verlagsverträgen. Verkauf von sportwissenschaftlichen Veröffentlichungen.			
119 99 -172	Vermischte Einnahmen	-	2	-
129 01 -172	Einnahmen aus Veranstaltungen	1	2	-
	Haushaltsvermerk			
	Mehreinnahmen dienen zur Leistung der Mehrausgaben bei folgendem Titel: 545 11.			
132 01 -172	Erlöse aus der Veräußerung von beweglichen Sachen	-	-	27

0618 Bundesinstitut für Sportwissenschaft

Titel Funktion	Zweckbestimmung	Soll 2010 1 000 €	Soll 2009 1 000 €	Ist 2008 1 000 €
-------------------	-----------------	-------------------------	-------------------------	------------------------

Ausgaben

Haushaltsvermerk

Es gelten die Flexibilisierungsregelungen gem. § 5 Abs. 2 bis 4 HG.

In die Flexibilisierung einbezogen sind auch **Tit. 686 01 und 686 14.**

Personalausgaben

F 422 01 -172	Bezüge und Nebenleistungen der planmäßigen Beamtinnen und Beamten	611	611	464
F 422 02 -172	Bezüge und Nebenleistungen der beamteten Hilfskräfte	114	-	7
F 427 09 -172	Entgelte für Arbeitskräfte mit befristeten Verträgen, sonstige Beschäftigungs- entgelte (auch für Auszubildende) sowie Aufwendungen für nebenberuflich und nebenamtlich Tätige Erläuterungen Honorare für freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Sachverständige.	274	120	121
F 428 01 -172	Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	921	1 250	1 213
F 453 01 -172	Trennungsgeld, Fahrtkostenzuschüsse sowie Umzugskostenvergütungen	5	5	4

Sächliche Verwaltungsausgaben

F 511 01 -172	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände	50	56	29
F 514 01 -172	Verbrauchsmittel, Haltung von Fahrzeugen und dgl.	8	8	6
F 517 01 -172	Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume	-	-	-
F 518 01 -172	Mieten und Pachten	1	-	-
F 519 01 -172	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	8	8	28
F 525 01 -172	Aus- und Fortbildung	5	5	2
F 526 02 -172	Sachverständige Erläuterungen Für die Übersetzung ausländischer Literatur als Grundlage für die sportwissenschaft- liche Arbeit des Bundesinstituts.	4	5	-
F 527 01 -172	Dienstreisen	60	50	59
F 539 99 -172	Vermischte Verwaltungsausgaben	5	5	4

Bundesinstitut für Sportwissenschaft 0618

Titel Funktion	Zweckbestimmung	Soll 2010 1 000 €	Soll 2009 1 000 €	Ist 2008 1 000 €
-------------------	-----------------	-------------------------	-------------------------	------------------------

Zuweisungen und Zuschüsse (ohne Investitionen)

F 634 03	Zuweisungen an den Versorgungsfonds -172	72	-	-
F 686 01	Förderung der sportwissenschaftlichen Forschung und der Dokumentation sowie Durchführung von Forschungsvorhaben und Betreuungsprojekten -172	2 824	2 824	2 075
	Verpflichtungsermächtigung..... 2 500 T€ davon fällig: im Haushaltsjahr 2011 bis zu..... 1 300 T€ im Haushaltsjahr 2012 bis zu..... 900 T€ im Haushaltsjahr 2013 bis zu..... 300 T€			

Erläuterungen

Die vorgesehenen Mittel dienen der Forschung und Dokumentation, die im Interesse des Bundes für den Sport von Bedeutung sind; insbesondere auch für Behindertensport, Dopingforschung, Sportstätten- und Geräteforschung.

Ausgaben für Investitionen

F 811 01	Erwerb von Fahrzeugen -172	-	15	28
F 812 01	Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen für -172 Verwaltungszwecke	-	-	14

Titelgruppe 01

Tgr. 01	Aufwendungen für den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Sportpraxis	(270)	(250)	
F 526 13	Ausgaben für Mitglieder von Fachbeiräten und ähnlichen Ausschüssen -172	10	10	10

Erläuterungen

Bezeichnung	1 000 €
1. Wissenschaftlicher Beirat.....	2
2. Gutachterausschuss.....	2
3. Strategieausschuss.....	2
4. Projektbegleitende Arbeitsgruppen zu laufenden Projekten.....	4
Zusammen.....	10

F 543 11	Veröffentlichung und Dokumentation -172	190	180	152
----------	--------------------------------------------	-----	-----	-----

Haushaltsvermerk

Nach § 63 Abs. 3 Satz 2 BHO wird zugelassen, dass Veröffentlichungen an öffentliche Dienststellen, Institute, Bundestagsabgeordnete, wissenschaftliche Anstalten und Vereine, zu Austauschzwecken und in Einzelfällen auch an andere Stellen und Persönlichkeiten gegen ermäßigtes Entgelt oder unentgeltlich abgegeben werden.

Erläuterungen

Bezeichnung	1 000 €
1. Erstellung von Referaten und Sekundärdokumenten für die Datenbanken SPOLIT und SPOFOR.....	60
2. Veröffentlichungen des BISp (Druckkostenzuschüsse/Druckaufträge)	
2.1 Naturwissenschaften und Medizin.....	80
2.2 Kulturwissenschaften und Fachinformation.....	40

0618 Bundesinstitut für Sportwissenschaft

Titel Funktion	Zweckbestimmung	Soll 2010 1 000 €	Soll 2009 1 000 €	Ist 2008 1 000 €
-------------------	-----------------	-------------------------	-------------------------	------------------------

Noch zu Titel 543 11 (Titelgruppe 01):

Bezeichnung	1 000 €
3. Sonstiges.....	10
Zusammen.....	190

F 545 11 Konferenzen, Tagungen, Messen und Ausstellungen
-172 45 40 30

Haushaltsvermerk

1. Mehrausgaben dürfen bis zur Höhe der Mehreinnahmen bei folgendem Titel geleistet werden: 129 01.
2. Nach § 63 Abs. 3 Satz 2 BHO wird zugelassen, dass Werbe- und Informationsmaterialien gegen ermäßigtes Entgelt oder unentgeltlich an Dritte abgegeben werden.

Erläuterungen

Kosten für die Durchführung von Kongressen, Symposien und Lehrgängen. Ein von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gegebenenfalls zu erhebender Unkostenbeitrag (Teilnehmergebühr) wird bei Tit. 129 01 vereinnahmt.

F 686 14 Zuschüsse für die Durchführung von sportwissenschaftlichen Tagungen,
-172 Symposien und Kongressen 25 20 18

Titelgruppe 55

Tgr. 55 Ausgaben für die Informationstechnik (300) (320)

Haushaltsvermerk

Die Ausgaben sind gegenseitig deckungsfähig.

F 511 55 Geschäftsbedarf und Datenübertragung sowie Geräte, Ausstattungs- und
-172 Ausrüstungsgegenstände, Software, Wartung 5 13 2

F 518 55 Miete für Datenverarbeitungsanlagen, Geräte, Ausstattungs- und Ausrüs-
-172 tungsgegenstände, Maschinen, Software - - -

F 525 55 Aus- und Fortbildung
-172 5 9 2

F 532 55 Ausgaben für Aufträge und Dienstleistungen
-172 250 250 242

Verpflichtungsermächtigung..... 200 T€
davon fällig:
im Haushaltsjahr 2011 bis zu..... 100 T€
im Haushaltsjahr 2012 bis zu..... 50 T€
im Haushaltsjahr 2013 bis zu..... 50 T€

F 812 55 Erwerb von Datenverarbeitungsanlagen, Geräten, Ausstattungs- und Aus-
-172 rüstungsgegenständen, Software 40 48 12

Erläuterungen

Bezeichnung	1 000 €
1. Ersatzbeschaffung	
1.1 Hardware.....	10
1.2 Software.....	30
Zusammen.....	40

Bundesinstitut für Sportwissenschaft 0618

Titel Funktion	Zweckbestimmung	Soll 2010 1 000 €	Soll 2009 1 000 €	Ist 2008 1 000 €
-------------------	-----------------	-------------------------	-------------------------	------------------------

Gegenüber dem Vorjahr entfallene Titel

F 687 01 -172	Unterstützung des Weltrates der Sportwissenschaft durch den Bund während der deutschen Präsidentschaft	-	10
F 711 01 -172	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	-	-

Abschluss des Kapitels 0618

Einnahmen

Verwaltungseinnahmen.....	3	8
Gesamteinnahmen.....	3	8

Ausgaben

Personalausgaben.....	1 925	1 986
Sächliche Verwaltungsausgaben.....	646	639
Zuweisungen und Zuschüsse (ohne Investitionen).....	2 921	2 844
Ausgaben für Investitionen.....	40	63
Gesamtausgaben.....	5 532	5 532

Flexibilisierte Ausgaben nach § 5 HG im Kapitel 0618

Aus Hauptgruppe 4.....	1 925	1 986
Aus Hauptgruppe 5.....	646	639
Aus Hauptgruppe 6.....	2 921	2 844
Aus Hauptgruppe 7.....	-	-
Aus Hauptgruppe 8.....	40	63
Zusammen.....	5 532	5 532

Schwerpunkte der Sportförderung des BMI **zum Regierungsentwurf 2010**

Für die Förderung des deutschen Spitzensports stehen im Bereich des BMI im Jahr 2010 **rd. 138,9 Mio. €** zur Verfügung; zusätzlich entfallen **rd. 5,5 Mio. €** auf den Etat des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (BISp).

Gegenüber dem Soll 2009 konnte der Ansatz bei der Titelgruppe 01 – Sportförderung - **um rd. 3 Mio. € angehoben** werden. Damit werden insbesondere wesentliche Verbesserungen bei den Trainervergütungen und der Ausstattung der Olympiastützpunkte und Bundesleistungszentren erreicht. Auch die Institute für Angewandte Trainingswissenschaft in Leipzig (IAT) und für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten (FES) in Berlin werden mit zusätzlichen Mitteln gestärkt.



Allgemeine Bewilligungen

Kapitel 0602

Titelgruppe 01 Sportförderung

Soll 2008 (1.000 €)	Ist 2008 (1.000 €)	Soll 2009 (1.000 €)	Entwurf 2010 (1.000 €)	Mehr (+) / Weniger (-) gegenüber Soll 2009 (1.000 €)
126.794	127.064	135.893	138.851	+ 2.958

Allgemeines

Mit dem Sportetat 2010 leistet das BMI seinen Beitrag zur bestmöglichen Vorbereitung deutscher Athletinnen und Athleten auf die Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2010 in Vancouver. Aber der Blick geht auch schon weiter: Bereits im Jahr 2010 müssen die Vorbereitungen für die Olympischen und Paralympischen Sommerspiele 2012 in London intensiviert werden. Die Steigerung des Sportetats um rd. 3 Mio. € gegenüber dem Haushalt 2009 leistet einen wesentlichen Beitrag dazu, Deutschland im Sommersport wieder an die Weltspitze heranzuführen und im Wintersport den Spitzenplatz im internationalen Vergleich zu halten.

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) hat im Jahr 2007 einen Stufenplan „Zur Zukunftsfähigkeit der Spitzensportförderung in Deutschland“ unterbreitet. Bereits in den Jahren 2008 und 2009 konnten schwerpunktmäßige Ansätze übernommen werden, die ausgebaut werden. Die zusätzlichen Mittel finden in diesem Zusammenhang insbesondere Verwendung, um

- die Traineroffensive fortzusetzen,
- die sportmedizinische Betreuung zu verbessern und
- die trainingswissenschaftliche Betreuung sowie die ingenieurwissenschaftliche Unterstützung der Spitzenverbände durch die Institute für „Angewandte Trainingswissenschaft (IAT)“ und für „Forschung und Entwicklung von Sportgeräten (FES)“ auszubauen.

Der rasante Anstieg der Wettbewerbe im olympischen Programm erfordert eine ständige Neuorientierung und führt zu einer Ausweitung des Wettkampfkalenders. Von den Erfolgen bei Weltmeisterschaften, World-Cups und den Qualifikationwettkämpfen hängt die Vergabe der Quotenplätze bei den Olympischen und Paralympischen Spielen ab. Zudem zwingt die verstärkte Konkurrenz der Nationen, die eine systematische Spitzensportförderung betreiben, zu einer ständigen technischen Fortentwicklung sowie der sportwissenschaftlichen Begleitung des Vorbereitungs- und Wettkampfprozesses in Deutschland, um die eigenen Athletinnen und Athleten in der internationalen Spitze positionieren zu können.

Mit Blick auf den Stellenwert, den die Paralympischen Spiele national und international gewonnen haben, wird die Förderung des Behindertensports auf hohem Niveau fortgesetzt. Dabei wird auch hier der international gestiegenen Leistungsdichte und der Professionalisierung der Trainingsbedingungen Rechnung getragen.

Für den unverändert notwendigen Kampf gegen Doping werden weiterhin 5 Mio. Euro bereitgestellt. Damit werden die Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA), die Nationale Anti Doping Agentur (NADA), Maßnahmen zur Dopingprävention sowie die Dopinganalytik und –forschung nachhaltig gefördert. Die Bundesregierung setzt damit konsequent ihre Linie fort, nur in einen sauberen Sport zu investieren, in dem Doping und Betrug keinen Platz haben. Allein ein dopingfreier Sport kann seine Vorbildfunktion entfalten und ist förderungswürdig.

Titel 532 13 Bundeszuschüsse im Zusammenhang mit der Ausrichtung der Frauen Fußball WM 2011 (u. a. Aufgaben zur Gewährleistung der Sicherheit der WM, Vorsitz im Bund-Länder-Ausschuss, Standortkampagnen)

Soll 2008 (1.000 €)	Ist 2008 (1.000 €)	Soll 2009 (1.000 €)	Entwurf 2010 (1.000 €)	Mehr (+) / Weniger (-) gegenüber Soll 2009 (1.000 €)
0	0	120	150	+ 30

Nach der Entscheidung der FIFA, die Fußball-WM der Frauen 2011 an den deutschen Fußballbund (DFB) zu vergeben, ist dem BMI die Federführung innerhalb der Bundesregierung für die bundeseitigen Unterstützungsmaßnahmen übertragen worden. Die U 20-Frauenfußball-WM 2010 in Deutschland, die - analog dem Confederations Cup - als Generalprobe dient, sowie die Frauenfußball-WM 2011 sollen durch lageangepasste Sicherheitsmaßnahmen begleitet werden, damit diese Veranstaltungen für Teilnehmer und Zuschauer wie bei der WM 2006 als „Völker verbindende Ereignisse“ in Erinnerung bleiben.

Die für das Haushaltsjahr 2010 veranschlagten Mittel sind zudem für Maßnahmen zur Koordination und Durchführung von Konferenzen, Symposien und Seminaren auf nationaler und internationaler Ebene zur WM-Vorbereitung vorgesehen. Darüber hinaus sind Informationsveranstaltungen innerhalb der EU-Gremien durch den Ausrichter der WM 2011 durchzuführen.

Titel 684 11 Zentrale Maßnahmen auf dem Gebiet des Sports

Soll 2008 (1.000 €)	Ist 2008 (1.000 €)	Soll 2009 (1.000 €)	Entwurf 2010 (1.000 €)	Mehr (+) / Weniger (-) gegenüber Soll 2009 (1.000 €)
85.021	85.287	89.021	94.341	+ 5.320

Seit dem Haushaltsjahr 2009 wird die Förderung stärker ergebnisorientiert vorgenommen. Im Rahmen der Verbandsförderung werden über die Grundförderung hinaus zusätzliche Fördermittel nur insoweit bereitgestellt, als in Zielvereinbarungen definierte Meilensteine erreicht werden. Auch die Trainingsstättenförderung und die Förderung der Olympiastützpunkte sind an durch Kooperationsvereinbarungen festgelegte Leistungen für Bundessportfachverbände geknüpft. Der Mitteleinsatz erfolgt somit flexibel und zielgerichtet im direkten Zusammenhang mit der aktuellen Leistungsentwicklung der mit besten Perspektiven versehenen Athletinnen und Athleten. Mit allen Bundessportfachverbänden wurden Zielvereinbarungen geschlossen, die bis 2010 (Winter) und 2012 (Sommer) umgesetzt werden müssen. Für den Wintersport werden 2010 unter Berücksichtigung der Ergebnisse von Vancouver neue Zielvereinbarungen für den neuen Olympiazzyklus (2011-2014) zwischen DOSB und den Wintersportverbänden abgeschlossen. Das Sportförderprogramm des BMI unterstützt die Zielvereinbarungen und stellt durch die erhöhten Sportfördermittel sicher, dass über den gesamten Zeitraum die sportfachlichen Konzeptionen umgesetzt werden können. Die Bilanz der Wintersportfachverbände in der vorolympischen Saison 2008 / 2009 war positiv. Die Ergebnisse deutscher Wintersportlerinnen und –sportler bei Weltcups, Europa- und Weltmeisterschaften (15 Silbermedaillen bei Weltmeisterschaften) weisen auf erkennbare „Siegesreserven“ hin. Platz 1 der Nationenwertung von Turin auch in Vancouver zu verteidigen streben alle Beteiligten an. Hierfür sind eine mehrjährige kontinuierliche Aufbauarbeit sowie zusätzliche Anstrengungen unabdingbar. Direkt nach den Olympischen Spielen von Vancouver werden die entscheidenden Weichenstellungen für Sotschi 2014 vorgenommen; auch die Teilnahme an den möglicherweise im eigenen Land stattfindenden Olympischen Winterspielen 2018 wird vorzubereiten sein. Das gilt in gleichem Maße für den Leistungssport der Menschen mit Behinderung im Hinblick auf die Paralympischen Winter- und Sommerspiele.

Die veranschlagten Mittel sind im Wesentlichen für folgende Bereiche vorgesehen:

Jahresplanungen der Bundessportfachverbände (22.681 T€)

- *Sockelmaßnahmen (u. a. Stützpunkttraining, zentrale Lehrgänge, internationale Wettkämpfe, Vertretung in internationalen Gremien) (12.281 T€)*

Das tägliche Training vieler Athletinnen und Athleten erfolgt an Bundesstützpunkten (BSP). Der Bund fördert dieses Training anteilig, weil mit der durch die BSP ermöglichten Konzentration des Trainings von Spitzenathleten die Basis für spitzensportliche Höchstleistungen gelegt wird. Daneben werden zentrale Trainingslehrgänge insbesondere für die Topteams und weitere Nationalkader durchgeführt, die sich nach den Kaderzahlen und den internationalen Wettkampfkalendern richten. Die in den letzten Jahren von den internationalen Verbänden vermehrt eingeführten Qualifikationen in den olympischen und nichtolympischen Disziplinen erfordern auch die Teilnahme an Weltcups und ähnlichen Veranstaltungen, um die erforderlichen Ranglistenpunkte zu erreichen.

Die Mitwirkung deutscher Funktionsträger (Präsidenten, Geschäftsführer, Kommissionsmitglieder) in internationalen Gremien soll gesteigert werden. Dies ist sportpolitisch geboten, um

- die Belange des deutschen Spitzensports auch im Hinblick auf die Vergabe und Vergabemodalitäten von internationalen Sportveranstaltungen zu vertreten,
- bei der Erstellung der internationalen Wettkampfkalender mitzuwirken,
- bei den Änderungen von Regelwerken Einfluss nehmen zu können.

➤ *Teilnahme an Welt- und Europameisterschaften (4.200 T€)*

Die Olympischen Winterspiele 2010 in Vancouver sind der Sporthöhepunkt des Jahres. Zur Vorbereitung dienen Welt- und Europacups sowie Welt- und Europameisterschaften als olympische Test- und Qualifikationsturniere. Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen ist für eine erfolgreiche Qualifikation erforderlich. Die Austragungsorte befinden sich überwiegend in Übersee, wodurch insbesondere hohe Transport- und Unterbringungskosten anfallen.

➤ *Maßnahmen zur Olympiavorbereitung, insbes. Top-Team-Förderung (6.200 T€)*

Um die bei der Spitzensportförderung notwendige gezielte Vorbereitung von Athletinnen und Athleten der einzelnen Bundessportfachverbände auf Sportgroßereignisse zu ermöglichen, werden konkrete Einzelmaßnahmen gefördert. Dabei handelt es sich u. a. um psychologische Betreuungsmaßnahmen, Maßnahmen im Rahmen der Leistungsdiagnostik und gezielte Trainings- oder Wettkampfmaßnahmen. Zur abschließenden Vorbereitung auf Vancouver wird die Vorbereitung bis zum Beginn der Winterspiele intensiviert werden. Bereits in 2009 werden Maßnahmen gefördert, die es den Athletinnen und Athleten ermöglichen, die besonderen Gegebenheiten (Klima, Höhenlage, Streckenverlauf und -beschaffenheit) der künftigen Austragungsorte der Olympischen Spiele in Vancouver näher kennen zu lernen.

2010 werden außerdem die bereits laufenden systematischen und individualisierten Vorbereitungen für die Olympischen Sommerspiele 2012 in London intensiviert werden.

Organisationskosten für bedeutende nationale und internationale Veranstaltungen im Inland (600 T€)

Neben der Short-Track-EM in Dresden, der Fecht-EM in Leipzig und der Junioren-WM in der Nordischen Kombination in Hinterzarten, bilden die Weltmeisterschaften der Schützen in München und die Eishockey-WM in Köln und Mannheim die sportlichen Höhepunkte in Deutschland im Jahr 2010.

Leistungssportpersonal (30.750 T€)

Im Haushaltsjahr 2008 wurden erstmals seit 1997 zusätzliche Mittel zur Unterstützung der Traineroffensive des DOSB zur Verfügung gestellt. Mit deren Hilfe war es möglich, die Vergütungen der Trainerinnen und Trainer in den Jahren 2008 und 2009 teilweise an die allgemeine Einkommensentwicklung anzupassen sowie mehr als 80 zusätzliche Trainerinnen und Trainer an Olympiastützpunkten und bei den Bundessportfachverbänden zu beschäftigen. Darüber hinaus konnte 2009 im Rahmen der weiteren Unterstützung der Traineroffensive des DOSB eine Intensivierung und Ausweitung der Aus- und Fortbildung erreicht werden.

Im Haushaltsjahr 2010 ist ein zweiter Schritt notwendig. Bislang noch nicht mögliche Vergütungsanpassungen und Neueinstellungen der Bundessportfachverbände sind im Jahr 2010 mit zusätzlichen Haushaltsmitteln von rd. 4 Mio. € vorgesehen. Außerdem sind Prämienzahlungen an Bundes- und Heimtrainer eingeplant, wenn deren Arbeit zu Erfolgen deutscher Athletinnen und Athleten bei den Olympischen Spielen führt. Die Notwendigkeit dieses Anreizes wurde auch vom Sportausschuss in seiner 65. Sitzung am 21. Januar 2009 unterstützt. Dafür wurden für 2010 zusätzliche Ausgaben in Höhe von rd. 1 Mio. € veranschlagt.

Der Ausbildung der Trainerinnen und Trainer an der Trainerakademie Köln (TA) des Deutschen Olympischen Sportbundes kommt größte Bedeutung zu. Die TA nimmt als eigenständige Berufsakademie eine Schlüsselposition für die Trainerausbildung in Deutschland ein. In Umsetzung des Beschlusses des Rechnungsprüfungsausschusses vom 5. März 2004 wird die TA seit Beginn 2009 auch im Ausbildungsbereich vollständig nachfrageorientiert gefördert. Die seit Jahren festzustellende übermäßige Auslastung der Kapazitäten der TA erfordert ab 2010 eine Anpassung der Personalstruktur und damit eine Erhöhung der für die TA bereit zu stellenden Mittel (+ 70 T€).

Olympiastützpunkte (OSP) und Bundesleistungszentren (BLZ) (32.735 T€)

Den OSP kommt bei der Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen komplexen sportmedizinischen, physiotherapeutischen, trainingswissenschaftlichen und sozialen Betreuung für die Bundeskaderathletinnen und -athleten eine hohe Bedeutung zu. Dies gilt insbesondere für die Olympiavorbereitung der Topteams im täglichen Training vor Ort und bei zentralen Maßnahmen der Bundessportfachverbände. Im Rahmen der Vorbereitung der Bundessportfachverbände auf die Winterspiele, dem Höhepunkt des Jahres 2010, werden diese Serviceleistungen intensiver genutzt werden.

Durch den Tarifabschluss des Bundes 2008 entstanden bei den OSP und BLZ erhebliche Personalkostensteigerungen, die in den Jahren 2008 und 2009 weitestgehend durch Einsparungen aufgefangen werden konnten. Ab 2010 sind nun jedoch zusätzliche Haushaltsmittel in Höhe von 950 T€ erforderlich, um die Arbeit der OSP zu unterstützen und Leistungseinschränkungen in der Betreuung der Athletinnen und Athleten z. B. durch Entlassung von Betreuungspersonal zu vermeiden.

Während für die Trainingsstättenförderung im Bereich der drei Olympiastützpunkte Wintersport bereits im Haushalt 2008 sowie der mittelfristigen Finanzplanung ausreichende Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt wurden, erfolgt die Bedarfsdeckung aufgrund eines starken Anstiegs der gesamten Unterhaltungskosten für die 16 OSP Sommersport und vier BLZ nun mit dem Haushalt 2010 (830 T€). Mit der Sicherstellung der Nutzungsmöglichkeiten dieser Trainingsstätten wird auch die systematische und individualisierte Vorbereitung auf die Olympischen / Paralympischen Spiele London 2012 unterstützt.

Leistungssportprojekte (1.060 T€)

Im Rahmen der Leistungssportprojekte wird u. a. das sportmedizinische Untersuchungs- und Betreuungssystem für die Athletinnen und Athleten gefördert. Ein Teil dieses Systems sind die jährlichen Grunduntersuchungen an lizenzierten Untersuchungszentren. Bislang nutzen allerdings nur 40 – 50 % der berechtigten Kaderathleten diese Möglichkeit. Es liegt im Interesse des Sports und der Politik, die Inanspruchnahme dieses sportmedizinischen Vorsorgesystems durch den Kreis der Berechtigten zu intensivieren, u. a. um hierdurch auch ein vollständigeres Gesundheitsdatenbild der Spitzenathletinnen und -athleten zu erhalten. Es bildet die Grundlage für die geplante sportmedizinische Datenbank, mit der aussagekräftigere Informationen über die sportmedizinische Situation der Sportlerinnen und Sportler gewonnen werden können, um deren Betreuung zu verbessern. Hierfür sind 2010 zusätzlich rd. 210 T€ erforderlich.

Leistungssport von Menschen mit Behinderung (5.128 T€)

Der Leistungssport von Menschen mit Behinderung, die im Deutschen Behindertensportverband (DBS), im Deutschen Gehörlosen-Sportverband (DGS), in Special Olympics Deutschland und im Blindenschachbund organisiert sind, wird nach den gleichen Kriterien gefördert wie der Spitzensport der Nichtbehinderten. Die Leistungsdichte im paralympischen Wettkampfsport nimmt rasant zu. Eine Analyse des DBS zu den Ergebnissen der Paralympischen Sommer- und Winterspiele ergab, dass der deutsche Behindertensport seit den Spielen von Sydney im Jahr 2000 bei den Sommerspielen den Anschluss an die Weltspitze verloren hat. Dieser Trend konnte auch bei den Paralympischen Spielen Peking 2008 nicht grundsätzlich umgekehrt werden. Im Wintersport bestehen dagegen gute Chancen, die erreichte Spitzenstellung behaupten zu können. Die Mittel sind im Wesentlichen für folgende Bereiche vorgesehen:

- *Jahresplanung der Behindertensportverbände (3.050 T€)*
Es ist sportfachlich geboten, dem Leistungssport von Menschen mit Behinderung entsprechende Bundesmittel bereit zu stellen, um eine internationale Positionierung auf den vorderen Plätzen zu erhalten oder wieder zu ermöglichen. Die verstärkte Teilnahme deutscher Mannschaften an Sportwettkämpfen im In- und Ausland sowie die Vorbereitung und Entsendung zu internationalen Meisterschaften können zur Erreichung dieses Zieles wesentliche Beiträge leisten. Die Teilnahme ist für behinderte Leistungssportlerinnen und -sportler erforderlich, um sich zwischen den Paralympischen Spielen mit der internationalen Konkurrenz auf hohem Niveau zu messen.
- *Organisationskosten für bedeutende nationale und internationale Veranstaltungen im Inland (385 T€)*
Im Jahr 2010 wird der DBS die Weltmeisterschaft im Rollstuhltanzen ausrichten. Die Veranstaltung soll dazu beitragen, den Bekanntheitsgrad dieser nicht paralympischen Sportart national und international zu erhöhen. Weitere Mittel erhält der DGS zur Durchführung der Europameisterschaft im Schwimmen.
- *Leistungssportpersonal (1.523 T€)*
Im Bereich des Leistungssports der Athletinnen und Athleten mit Behinderung wurde mit der dringend notwendigen Professionalisierung der Strukturen und der Organisa-

tion begonnen. Beim DBS wurden Bundestrainer eingestellt und das hauptamtliche Leistungspersonal soll weiter aufgestockt werden.

Titel 684 12 Projektförderung für Sporteinrichtungen

Soll 2008 (1.000 €)	Ist 2008 (1.000 €)	Soll 2009 (1.000 €)	Entwurf 2010 (1.000 €)	Mehr (+) / Weniger (-) gegenüber Soll 2009 (1.000 €)
9.490	9.835	11.696	12.096	+ 400

Dieser Titel umfasst die Förderung des Trägervereins

- **Institut für Angewandte Trainingswissenschaft (IAT)** und
- **Institut für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten (FES)**

des DOSB.

Bei den Instituten handelt es sich um wissenschaftliche Einrichtungen, bei denen eine Beschäftigung vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit wissenschaftlich-technologischem Know-how für die Forschung und Entwicklung erforderlich ist. Daraus ergibt sich der hohe Personalkostenanteil von rd. 71,8 % (IAT: 79,3%, FES: 61,35%).

Institut	Aufgaben	Zusammenarbeit mit
IAT	Optimale Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Trainings praxis durch Prozess begleitende Trainings- und Wettkampfforschung im deutschen Leistungssport mit dem Ziel, Leistungspotenziale deutscher Spitzensportler zu erkennen und auszuschöpfen	15 Spitzenverbänden (60 unterschiedliche Disziplinen); im Laufe des Jahres 2009 ist eine Erweiterung der Betreuung um 8 weitere Spitzenverbände vorgesehen
FES	Entwicklung von Wettkampf- und Trainingsgeräten für Spitzensportler und Mannschaften sowie Anpassung der Geräte an besondere Bedingungen der Athletinnen und Athleten	Kanu, Rudern, Segeln, Radsport, Bob- und Schlittensport, Eisschnelllauf, Skeleton, Triathlon und Schützen

Die Arbeit der Institute ist für die deutschen Spitzensportlerinnen und Spitzensportler von großer Bedeutung. Herausragende Ergebnisse sind im Weltmaßstab fast nur noch mit optimaler wissenschaftlicher Unterstützung zu erringen. Die Analyse bei den Olympischen Sommerspielen 2008 in Peking hat eindeutig ergeben, dass diejenigen Verbände, die mit dem IAT und dem FES zusammenarbeiten, signifikant erfolgreicher waren als die übrigen Verbände. Sportliche Erfolge stehen also in einem direkten Zusammenhang mit den Betreuungsleistungen durch die Institute. Mehrere Verbände haben daher die Forderung nach einer Ausweitung bzw. Aufnahme in die Betreuung durch die Institute erhoben, wofür der Mittelaufwuchs 2010 Verwendung finden soll. Ziel ist, möglichst allen Spitzenverbänden des

Sports eine Betreuung durch die Institute zu ermöglichen bzw. eine bereits bestehende Kooperation zu intensivieren und auszubauen.

Titel 684 13 Periodisch wiederkehrende Sportveranstaltungen

Soll 2008 (1.000 €)	Ist 2008 (1.000 €)	Soll 2009 (1.000 €)	Entwurf 2010 (1.000 €)	Mehr (+) / Weniger (-) gegenüber Soll 2009 (1.000 €)
4.850	4.652	3.485	2.795	- 690*

* Absenkung gegenüber 2009 resultiert aus der Zweckbestimmung des Titels, dessen Bedarf sich an den konkreten Sportveranstaltungen ausrichtet

Der Bund hat insbesondere aus Gründen der gesamtstaatlichen Repräsentation ein erhebliches Interesse an der Vorbereitung und Entsendung der deutschen Mannschaften zu bedeutenden Sportereignissen in der Welt und beteiligt sich daher an den Ausgaben.

Die Mittel sind im Wesentlichen für folgende Maßnahmen vorgesehen:

- **Vorbereitungskosten der Olympiamannschaft Vancouver 2010 (1.770 T€)**
Die Gesamtkosten für die Vorbereitung und Entsendung der deutschen Olympiamannschaft nach Vancouver im Jahr 2010 belaufen sich nach dem aktuellen Kostenvorschlag des DOSB auf rd. 4,8 Mio. €. Als Bundeszuschuss sind rd. 2,5 Mio. € vorgesehen, die auf die Jahre 2009 und 2010 aufgeteilt werden.
- **Vorbereitungs- und Entsendungskosten zu den Paralympischen Spielen, den Deaflympics der Gehörlosen und den Special Olympics (575 T€)**
Im Haushalt 2010 sind für folgende Höhepunkte die Vorbereitungs- und Entsendekosten berücksichtigt:
 - die Paralympischen Winterspiele 2010 in Vancouver/ Kanada,
 - die Europäischen Sommer-Spiele 2010 in Warschau/ Polen und die Welt-Sommerspiele 2011 in Athen (Special Olympics),
 - Winter-Deaflympics der Gehörlosen 2011 in Poprad/ Slowakei.
- **Vorbereitungs- und Durchführungskosten für das Internationale Deutsche Turnfest (IDTF) 2013 und die Gymnaestrada 2011 (350 T€)**
Das nächste IDTF wird als weltweit größte Wettkampf- und Breitensportveranstaltung im Jahr 2013 in der Metropolregion Rhein-Neckar stattfinden. Der Bund beabsichtigt, sich - wie bei den vorhergehenden Turnfesten - mit einem Betrag von insgesamt 1 Mio. € an der Finanzierung zu beteiligen. Die Mittel werden dem Deutschen Turner-Bund – beginnend mit dem Jahr 2010 – zur Verfügung gestellt.

Ebenfalls im Abstand von vier Jahren findet die Gymnaestrada als internationale Veranstaltung von Turnverbänden aus aller Welt statt. Für die Teilnahme einer deutschen

Mannschaft an der 14. Gymnaestrada in Lausanne/ Schweiz sind Sportfördermittel von insgesamt 400 T€ vorgesehen. Im Haushaltsjahr 2010 fallen bereits erste Vorbereitungskosten für diese Veranstaltung an.

Titel 686 13 Zuschuss für Maßnahmen zur Dopingbekämpfung

Soll 2008 (1.000 €)	Ist 2008 (1.000 €)	Soll 2009 (1.000 €)	Entwurf 2010 (1.000 €)	Mehr (+) / Weniger (-) gegenüber Soll 2009 (1.000 €)
2.970	2.851	3.366	3.366	0

Der Bund fördert Maßnahmen zur Dopingprävention, zur Dopinganalytik und –forschung sowie Projekte der Nationalen Anti Doping Agentur (NADA). Er hat sein finanzielles Engagement zur Dopingbekämpfung in den vergangenen Jahren erheblich ausgebaut. Die Erhöhungen kamen insbesondere der Förderung der Anti-Doping-Forschung und dem Aufbau eines neuen Dopingkontrollsystems bei der NADA zugute.

Im Haushaltsjahr 2010 wird die Förderung der Dopingbekämpfung u. a. durch

- Erweiterung des Analyseumfangs,
- Erforschung neuer Nachweisverfahren,
- Umsetzung des nationalen Präventionsplans,
- Verbesserung der intelligenten Kontrollen

fortgesetzt.

• Dopingforschung und -analytik (2.066 T€)

Die Förderung der Anti-Doping-Forschung ist ein entscheidender Baustein der Dopingbekämpfung des Bundes. Vorhandene Analysemethoden müssen weiter verbessert und neue gezielt entwickelt werden.

Mit den in den vergangenen Jahren zur Verfügung gestellten Mitteln konnten bereits eine Reihe von Forschungserfolgen erzielt werden. So ist es 2009 erstmals gelungen, eine Gendoping-Substanz nachzuweisen. Auch ein neues Analyseverfahren zum Nachweis von Wachstumshormonen konnte realisiert und ein zusätzliches Nachweisverfahren für Erythropoetin (EPO) entwickelt werden, welches auch für „neue“ EPO-Präparate Anwendung finden soll. Die Forschungen haben zu einem empfindlicheren Nachweis einiger anaboler Steroidhormone geführt. Dadurch konnten vor den Olympischen Spielen 2008 elf bulgarische Gewichtheber und diverse griechische Athleten des Missbrauchs überführt werden.

Im Rahmen eines weiteren Projektes wurde eine im Kölner Labor neu entwickelte Methode zum Nachweis „synthetischer“ Insuline weiter optimiert und nach den Olympischen Spielen 2008 von der Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA) zugelassen. Die neue Methode ist noch sehr arbeits- und zeitintensiv. Daher sollen in der Fortführung des Projektes al-

ternative Isolierungstechniken entwickelt werden, um einen hohen Probendurchsatz zu ermöglichen.

Für neue von der WADA verbotene Wirkstoffe und Gendopingsubstanzen werden zuverlässige Methoden entwickelt und angewendet werden müssen. Von der WADA wurde darüber hinaus signalisiert, dass künftig auch die Erstellung und das Monitoring von Blut- und Steroidprofilen („biological passport“) akzeptiert und als sanktionsfähiges Dopingnachweisverfahren angewendet werden kann.

Die genannten Beispiele zeigen die Notwendigkeit der Fortsetzung begonnener (mehrjähriger) Forschungsvorhaben und den weiterhin erheblichen und vielfältigen Forschungsbedarf zur Verbesserung des Nachweises von Dopingsubstanzen. Um die Erweiterung des Analyseumfangs mit der erforderlichen Qualität zu bewältigen, dem gestiegenen Anforderungsprofil gerecht zu werden und die Erforschung neuer Nachweisverfahren auf dem notwendigen hohen Stand weiter betreiben zu können, werden auch im Haushaltsjahr 2010 die verfügbaren Haushaltsmittel in bisheriger Höhe bereit gestellt.

- **Dopingprävention (300 T€)**

Wie in den vorangegangenen Jahren sollen auch weiterhin Mittel bereitgestellt werden, um Sportlerinnen und Sportler sowie deren Umfeld nachhaltig über die Gefahren des Dopings aufzuklären und deren Doping ablehnende Haltung zu stärken. Die Präventionsarbeit soll sich - nicht zuletzt aufgrund der Erkenntnisse einer aus Bundesmitteln geförderter Studie zum Stand der Dopingprävention in Deutschland - vermehrt auch an Multiplikatoren (Trainer, Übungsleiter, Lehrer, Ärzte usw.) und Eltern richten.

Aktuell erstellen Bund und Länder gemeinsam mit der NADA und dem DOSB / DSJ (Deutsche Sportjugend) einen „Nationalen Dopingpräventionsplan“. Ziel ist die flächendeckende und nachhaltige Organisation von Dopingpräventionsmaßnahmen. Ab 2010 sollen die Inhalte des Nationalen Präventionsplans u. a. auch durch konkrete Präventionsmaßnahmen, in die Praxis umgesetzt werden. Dies bedarf sowohl der finanziellen Unterstützung der Länder als auch des Bundes.

- **Sonstige Maßnahmen der Dopingbekämpfung (1.000 T€)**

Mit den vom Bund seit dem Haushaltsjahr 2008 zur Verfügung gestellten Mitteln von jährlich 1 Mio. € konnte kurzfristig der Aufbau eines neuen Dopingkontrollsystems der NADA ermöglicht werden (als Anschubfinanzierung für eine Übergangsfrist bis 2011). Durch die Verdoppelung der Anzahl der Trainingskontrollen auf über 8000 und die Einführung sog. intelligenter Kontrollen, bei denen die optimalen Kontrolldaten auf der Basis bestimmter Parameter (Profil der Sportart, Trainingspläne usw.) ermittelt werden, konnte die NADA 2008 die Grundlage für ein effektives Kontrollsystem schaffen. Das neue Kontrollsystem erfordert eine umfangreiche und damit kostenintensive Kontrollplanung und Kontrollsteuerung. In den kommenden Jahren wird es schwerpunktmäßig darum gehen, den erreichten Kontrollumfang möglichst effizient einzusetzen und die intelligenten Kontrollen noch weiter zu verbessern. Die Sportfachverbände beteiligen sich ebenfalls an der durch das neue Kontrollsystem entstehenden Kostensteigerung. Ihre Beiträge haben sich seit 2008 etwa verdoppelt.

Soll 2008 (1.000 €)	Ist 2008 (1.000 €)	Soll 2009 (1.000 €)	Entwurf 2010 (1.000 €)	Mehr (+) / Weniger (-) gegenüber Soll 2009 (1.000 €)
533	448	555	563	+ 8*

* Abweichungen ergeben sich aus der Wechselkursabhängigkeit des Ansatzes

Seit 2002 erfolgt die Finanzierung der Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA) je zur Hälfte durch die deutschen Sportverbände und die staatliche Seite.

Auf Europa (EU und Europarat) entfallen 47,5 % der Finanzierung des WADA Etats. EU-Kommission und Europarat sehen sich allerdings nach wie vor nicht in der Lage, sich an den laufenden Kosten der WADA zu beteiligen. Um die zugesagte Finanzierung der WADA nicht zu gefährden, erfolgt bislang eine einzelstaatliche Finanzierung nach dem Verteilungsschlüssel der Kulturkonvention des Europarates.

Die Bundesregierung hat sich stets für eine weltweite effektive Bekämpfung des Dopings durch die WADA eingesetzt. Daher kann sie sich der Forderung nach einer befristeten einzelstaatlichen Mitfinanzierung der WADA nicht entziehen, ohne sich politisch zu isolieren.

Titel 686 19 Zuschuss an die Nationale Anti Doping Agentur (NADA)

Soll 2008 (1.000 €)	Ist 2008 (1.000 €)	Soll 2009 (1.000 €)	Entwurf 2010 (1.000 €)	Mehr (+) / Weniger (-) gegenüber Soll 2009 (1.000 €)
1.000	1.000	1.000	1.000	0

Durch den im Haushaltsjahr 2008 neu ausgebrachten Titel und die Bereitstellung von jährlich 1 Mio. € bis 2011 soll das Stiftungsvermögen der NADA verstärkt werden. Aus den Erträgen des Stiftungskapitals wird der laufende Geschäftsbetrieb der NADA finanziert. Ein ausreichendes Stiftungskapital ist daher erforderlich, um eine unabhängige Arbeit der NADA gewährleisten zu können. Bis zum Jahr 2007 waren lediglich 8,6 Mio. Euro in das Stiftungskapital der NADA geflossen. Die Zinserträge aus dieser Summe reichten nicht aus, um die NADA bei dem wachsenden Aufgabenspektrum und ihrer gestiegenen Bedeutung langfristig auf eine solide Finanzierungsgrundlage zu stellen. Das Stiftungskapital muss daher deutlich erhöht und die Eigenfinanzierung der NADA gestärkt werden.

Neben dem Bund tragen auch die Länder und die Wirtschaft Verantwortung im Anti-Doping-Kampf. Dem Aufruf zur Erhöhung ihrer Beiträge zum Stiftungskapital sind bisher erst die Länder Schleswig-Holstein, Bremen und Sachsen mit insgesamt rd. 120 T€ gefolgt. Damit konnte das Grundstockvermögen inzwischen auf insgesamt 10,8 Mio. € erhöht werden. Die Initiativen zur Aktivierung der Länder und insbesondere auch der Wirtschaft werden fortgesetzt. Für ein zusätzliches finanzielles Engagement bei der NADA soll u. a. im Rahmen der

im Februar 2009 in Berlin ins Leben gerufenen „Initiative Sportstandort Deutschland“ geworben werden.

Titel 882 11 Zuwendungen für die Errichtung, Erstausrüstung und Bauunterhaltung von Sportstätten für den Spitzensport

Soll 2008 (1.000 €)	Ist 2008 (1.000 €)	Soll 2009 (1.000 €)	Entwurf 2010 (1.000 €)	Mehr (+) / Weniger (-) gegenüber Soll 2009 (1.000 €)
19.600	19.800	22.150	22.040	- 110*

* Bedarfsgerechte Umschichtung zu 684 11 – Zentrale Maßnahmen

Mit den überwiegend auf Sanierungs-, Erhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen ausgerichteten Investitionen werden die bestehenden Spitzensportstrukturen in Deutschland gefestigt.

Eine Vielzahl von Trainingszentren in Deutschland wurde in den 70er Jahren errichtet. Energetische Aspekte spielten bei der Bauausführung in dieser Zeit kaum eine Rolle so dass diese Sporteinrichtungen einen hohen Energieverbrauch haben. Im Jahr 2010 wird daher bei anstehenden Sanierungsmaßnahmen besonderer Wert auf energetisch abgestimmte Konzepte gelegt.

Grundsätzlich sind gute Trainingsanlagen für den Spitzensport in Deutschland in ausreichendem Umfang vorhanden. Neue Strukturplanungen der Bundessportfachverbände, die mit einer Zentralisierung der Trainingsmaßnahmen verbunden sind, bedingen jedoch zum Teil sehr weit reichende Verbesserungen der Sportanlagen. Um unwirtschaftliche Modernisierungs- und Erweiterungsmaßnahmen zu vermeiden besteht vereinzelt auch die Notwendigkeit, Neubaumaßnahmen zu fördern.

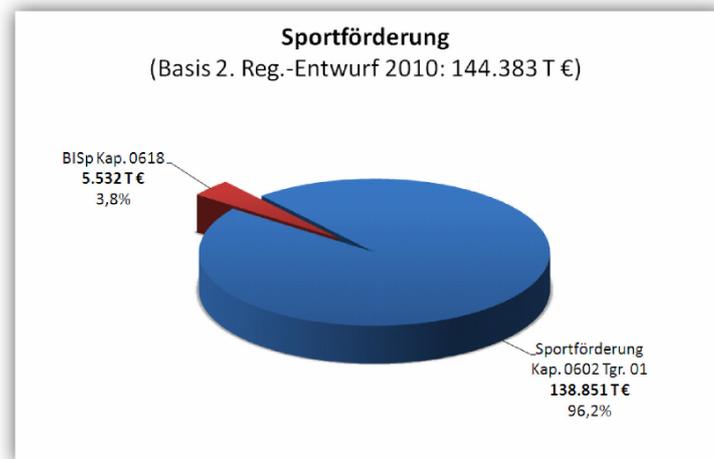
Ebenso werden im Rahmen der Sportstättenbauförderung innovative Trainingsanlagen gefördert, wie beispielsweise bereits die Ski-Langlaufhalle in Oberhof, die im Jahr 2009 fertig gestellt wird und ein ganzjähriges Training der nordischen Disziplinen sowie Biathlon ermöglicht.

Titel 882 13 Zuwendungen für die Errichtung von Sportstätten für den Breitensport in den neuen Ländern und im ehemaligen Ostteil Berlins (Sonderförderprogramm „Goldener Plan Ost“)

Soll 2008 (1.000 €)	Ist 2008 (1.000 €)	Soll 2009 (1.000 €)	Entwurf 2010 (1.000 €)	Mehr (+) / Weniger (-) gegenüber Soll 2009 (1.000 €)
2.000	1.798	2.000	2.000	0

Die Bundesregierung hat im Jahr 1999 das Sportstättenförderprogramm „Goldener Plan Ost“ eingerichtet. Mit diesem Programm soll der Mangel an Sportstätten für den Breitensport in

den östlichen Ländern überwunden und eine Angleichung der Sportstätteninfrastruktur an die der alten Bundesländer erreicht werden. Gemeinsam mit Ländern, Kommunen und Vereinen fördert der Bund den Neubau, die Erweiterung und den Umbau von so genannten Sportstätten der Grundversorgung (Sportplätze, Sporthallen, Schwimmbäder). Bis heute sind durch dieses Sonderförderprogramm 519 Maßnahmen mit einem Gesamtvolumen von rd. 370 Mio. € umgesetzt worden. Davon wurden Bundesmittel in Höhe von 71 Mio. € bereitgestellt. Auch im Jahre 2010 wird die Förderung in gleicher Höhe fortgesetzt.



Kapitelübersicht

Soll 2008 (1.000 €)	Ist 2008 (1.000 €)	Soll 2009 (1.000 €)	Entwurf 2010 (1.000 €)	Mehr (+) / Weniger (-) gegenüber Soll 2009 (1.000 €)
5.178	4.532	5.532	5.532	0

Allgemeines

Das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) initiiert, fördert und koordiniert Forschungsvorhaben zu den aus Sicht des Sports und der Wissenschaft relevanten Problemen im Spitzen- und Nachwuchsleistungssport. Hierzu gibt es zwei aktuelle Förderprogramme, das „*Programm zur Schwerpunktsetzung sportwissenschaftlicher Forschung des BISp*“ und ein „*Langfristiges strategisches Forschungsprogramm für das Wissenschaftliche Verbundsystem im Leistungssport (VWL)*“.

Die Forschungsvorhaben beziehen sich auf alle Themenbereiche im Spitzensport einschließlich Nachwuchsförderung und Talentsuche, Sportgeräte, Dopingbekämpfung und Sportentwicklung. Das BISp ermittelt den Forschungsbedarf, bewertet die Forschungsergebnisse und transferiert diese zielgruppenorientiert in der Zusammenarbeit mit dem Sport. Ferner hat das BISp die Aufgabe, das BMI bei seiner Aufgabenerfüllung auf dem Gebiet des Sports fachlich zu beraten und wirkt an der nationalen und internationalen Normung auf dem Gebiet des Sportstättenbaus und der Sportgeräte mit.

Titel 686 01 Förderung der sportwissenschaftlichen Forschung und der Dokumentation sowie Durchführung von Forschungsvorhaben

Soll 2008 (1.000 €)	Ist 2008 (1.000 €)	Soll 2009 (1.000 €)	Entwurf 2010 (1.000 €)	Mehr (+) / Weniger (-) gegenüber Soll 2009 (1.000 €)
2.651	2.075	2.824	2.824	0

Kennzeichnend für die Arbeit des BISp ist eine ganzheitliche Forschungsförderkonzeption, bei der verschiedene Forschungs- und Transfermaßnahmen systematisch miteinander ver-

netzt sind. Die Grundprojekttypen des BISp bauen aufeinander auf und tragen so in der Gesamtkonzeption systematisch zur Optimierung des Spitzensports bei.

Die Schwerpunkte des BISp im Haushaltsjahr 2010 liegen auf folgenden Maßnahmen:

- Das Forschungsvorhaben „Qualitätsmanagement im Sportverband“ soll eine effiziente Dienstleistungsorientierung der Bundessportfachverbände gewährleisten. Das entsprechende Projektteam der Friedrich-Schiller-Universität Jena kooperiert mit dem Deutschen Leichtathletik-Verband, dem Deutschen Ruderverband, dem Deutschen Tennis Bund und dem Deutschen Hockey-Bund.
- Die Deutsche Sporthochschule Köln erstellt im Auftrag des BISp, des Deutschen Olympischen Sportbundes und der Landesverbände den dritten "Sportentwicklungsbericht". Dieser Bericht liefert einen einzigartigen Überblick über die rund 90.000 Sportvereine in Deutschland und dient als Analyse-, Orientierungs- und Entscheidungsinstrument für die Sportpraxis und Politik.
- Im Themenkomplex Optimierung von Training und Wettkampf tangieren zahlreiche Maßnahmen die Besonderheiten des Nachwuchsleistungssports. Für 2010 werden Aspekte der Trainings- und Wettkampfoptimierung übergreifend in drei Strängen vertieft: Anknüpfend an die letztjährig erarbeiteten wissenschaftlichen Expertisen sollen Trainingsinhalte im Bereich des Zusammenspiels von Wahrnehmung und Motorik (Sensorik) sowie im Bereich des Krafttrainings für Nachwuchsathleten weiterentwickelt werden. Der zweite Strang umfasst die Analyse und Optimierung von Trainingskonzeptionen am Beispiel der Sportart Fechten und des Nachwuchsleistungssports im Basketball. In diesem Kontext wird das Expertenwissen von erfolgreichen Nachwuchstrainerinnen und -trainern systematisch erschlossen, um es für den Sport nachhaltig nutzbar zu machen. Der dritte Strang fokussiert auf den Betreuerstab im Trainings- und Wettkampfprozess. So sollen für den Bereich der sportpsychologischen Trainings- und Beratungsleistungen im Spitzensport Konzepte zur Qualitätssicherung und -optimierung der Arbeit der psychologischen Experten entwickelt und evaluiert werden.
- Im Bereich „Sport und Gesundheit“ wird sich das BISp im Jahr 2010 auf die Forschung zur Verbesserung der individuellen Ressourcen der Athleten im Trainings- und Wettkampfprozess konzentrieren. Mit besonderer Berücksichtigung des Nachwuchsleistungssports werden zwei sich ergänzende Maßnahmen gefördert, nämlich ein orthopädisch ausgerichtetes Projekt mit Schwerpunkt Rumpf und ein internistisch ausgerichtetes Projekt mit dem Fokus auf immunologischen Zusammenhängen.

Daneben wird die Forschung zur Dopingbekämpfung vorangetrieben. Zu den Randbedingungen des Nachweises von Gendoping wurde ein Verfahren nahezu abgeschlossen; eine Forschung zum belastbaren Nachweis eines Gendopings wird 2010 folgen. Im Anschluss an eine abgeschlossene Bestandsanalyse werden in enger Abstimmung mit der Nationalen Anti Doping Agentur (NADA) weitere Maßnahmen angeschlossen, die die Zielgruppe der Trainer sowie die allgemeine Verhaltensprävention im Blick haben.

- Zusätzlich zu den bereits genannten Vorhaben im Bereich „Besonderheiten des Nachwuchsleistungssports“ wird erstmalig die Rekrutierung und Förderung von Nachwuchssportlern mit Behinderungen wissenschaftlich untersucht und die strukturellen Gegebenheiten und potenziellen Ressourcen der Talentsichtung und -förderung in Schule, Verein

und Deutscher Behindertensportverband DBS analysiert. Hieraus sollen Hinweise zur Optimierung abgeleitet werden. Für das Pilotprojekt „Basketball-Talente“ wurde eine internetbasierte Datenbankanwendung als zentrale Schnittstelle des Nachwuchsförderkonzeptes des Deutschen Basketball Bundes (DBB) entwickelt. Auf Basis multidisziplinärer Diagnosedaten aus DBB-Sichtungen werden Traineroutputs als Hilfestellungen für die Betreuung und Trainingssteuerung der Athleten generiert. Erfahrungen aus diesem Projekt sowie die Datenbankanwendung werden in ein analoges Projekt in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Handballbund (DHB) transferiert. Anfragen anderer Spitzenverbände liegen bereits vor.

Um der Komplexität aktueller Forschungsprobleme Rechnung zu tragen, bringt das BISp zunehmend Groß- bzw. Verbundprojekte auf den Weg. Diese Projekte integrieren i. d. R. den gesamten Prozess vom grundlagenorientierten Erkenntnisgewinn bis hin zur Überprüfung und Einbettung der Ergebnisse in der Spitzensportpraxis. Aktuelle Beispiele sind die 2008 im Rahmen der Umsetzung des Forschungsprogramms Wissenschaftliches Verbundsystem im Leistungssport (VWL) ausgeschriebenen Projekte, deren aktueller Stand und Planung sich für 2010 wie folgt darstellt:

- Es fehlen wissenschaftliche Arbeiten über subjektive Gesundheits- und Ernährungskonzepte im Spitzensportbereich. Diesem Forschungsdefizit widmet sich interdisziplinär der Projektverbund zum Thema „*Individuelles Gesundheitsmanagement: Subjektive Gesundheits- und Ernährungskonzepte von Leistungssportlerinnen und Leistungssportlern*“; die erste Projektphasen 2009 und 2010 umfassen die Vorbereitung und Durchführung einer repräsentativen Erhebung unter Spitzensportlerinnen und Spitzensportlern. Ergänzt wird diese Repräsentativerhebung durch eine altersgleiche Vergleichsgruppe von Nichtspitzensportlern und einer Reihe von offenen, persönlichen Interviews mit Spitzensportlerinnen und Spitzensportlern aus drei exemplarischen Sportarten.
- Im Rahmen des Projektes „*Wissensmanagement im VWL*“ soll ein effizientes und funktionales Optimierungskonzept des Wissensmanagement erarbeitet werden. Das Projekt wird mit einer Laufzeit von drei Jahren (2009-2011) von einer interdisziplinären Projektgruppe durchgeführt. Im Jahr 2010 liegt der Schwerpunkt auf der Erarbeitung und Durchführung einzelner methodischer Bausteine wie Experteninterviews, Fragenbogenstudie und Netzwerkanalysen.
- Die Fragen zur optimalen Ausgestaltung und Steuerung der Beziehung zwischen Athlet und Trainer werden seit 2009 über das Forschungsprojekt „*Optimierung der Trainings- und Wettkampfqualität unter Berücksichtigung der Wechselwirkung von Athlet und Trainer*“ im Forschungsfeld „Nachwuchsleistungssport“ erarbeitet. 2010 werden dazu von einer multidisziplinären Arbeitsgruppe der Technische Universität Darmstadt problemzentrierte Interviews, internetbasierte Trainings- und Wettkampfdokumentationen und Strukturanalysen zur Rekonstruktion der Strukturen des unterschiedlichen Sportartensysteme durchgeführt werden.
- Im Schwerpunkt „*Belastungs- und Anpassungsmanagement im Spitzensport*“ hat eine multidisziplinäre Arbeitsgruppe ein molekularbiologisch orientiertes Forschungskonzept erarbeitet, in dem eine komplexe Marker-Matrix generiert und evaluiert werden soll. Diese Matrix soll auf verschiedene Komponenten eines Belastungsreizes ansprechen und so den individuellen Zusammenhang zwischen Trainingsreiz und Trainingsantwort ob-

jektivieren. Die Durchführung des mit Labor- und Feldforschungsanteilen geplanten Projektes erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Sportpraxis (Leichtathletik, Rudern). Im Jahr 2010 liegt der Fokus zunächst auf der Zusammenstellung der Marker-Matrizen.

- Nach mittlerweile gesicherter Erkenntnis hat es im Sportsystem der DDR flächendeckendes, staatlich organisiertes Doping gegeben. Zur Ergänzung dieser umfangreichen Aufarbeitung wird in einem neuen Forschungsprojekt die Situation in ganz Deutschland untersucht. Die multidisziplinäre Aufarbeitung soll auch Details der manipulativen Ausgestaltung aufzeigen sowie Unterschiede zwischen Ost und West darstellen. Zwischenzeitlich wurde nach Ausschreibung ein Verbundprojekt entwickelt, das ab 2009 drei Jahre laufen wird.
- Forschungsfeld „Trainings- und Wettkampftechnologie“ wurde in der Vergangenheit eine Expertise zum Thema „*High-Tech-Textilien zur Trainings- und Wettkampfunterstützung*“ ausgeschrieben. Der wissenschaftliche Überblick über den aktuellen Forschungs- und Entwicklungsstand wird in der zweiten Hälfte dieses Jahres erwartet. Fußend auf den Untersuchungsergebnissen der Expertise zum Praxis- und Forschungsbedarf sowie „best-practice“-Modellen sollen im kommenden Jahr zielgerichtet Forschungsaktivitäten zur Entwicklung von Textilien zur Leistungsunterstützung, Diagnose und Prävention im Spitzensport initiiert werden.

